

EIN FILM VON ANDREAS PICHLER

DAS SYSTEM

Milch

Die Wahrheit über die Milchindustrie.

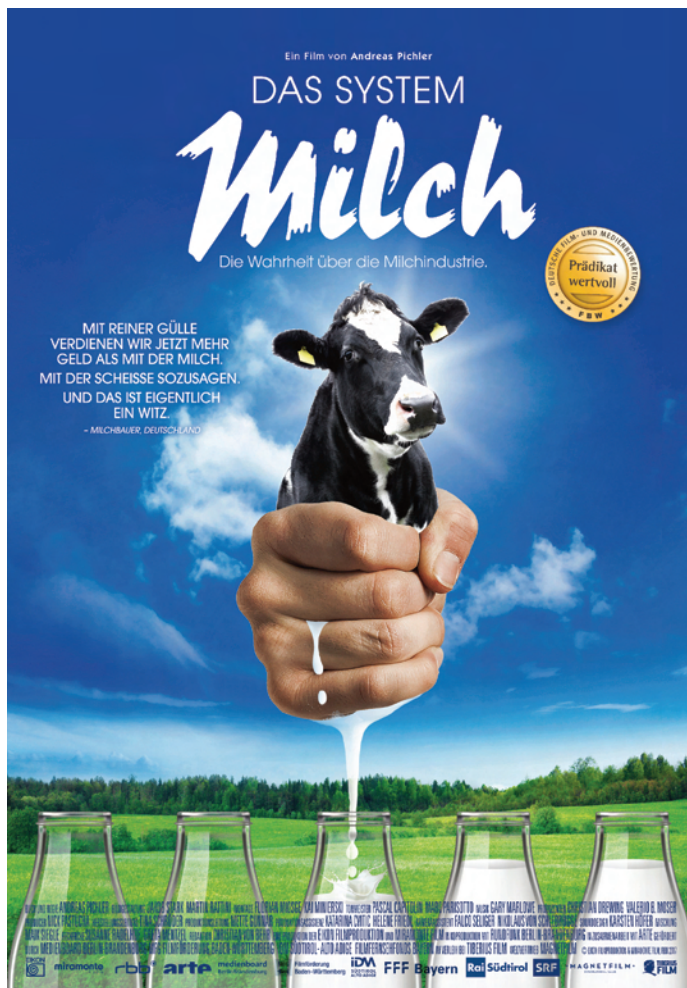


MIT REINER GÜLLE
VERDIENEN WIR JETZT MEHR
GELD ALS MIT DER MILCH.
MIT DER SCHEISSE SOZUSAGEN.
UND DAS IST EIGENTLICH
EIN WITZ.

- MILCHBAUER, DEUTSCHLAND



PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL
ALTERSEMPFEHLUNG: AB 8. KLASSE



Dokumentarfilm

Land: *Italien/Deutschland, 2017*

Laufzeit: *90 Minuten*

Kinostart: *21. September 2017*

Regie: *Andreas Pichler*

Drehbuch: *Andreas Pichler*

Kamera: *Jakob Stark, Martin Rattini*

Schnitt: *Florian Miosge, Kai Miniowski*

Musik/Komposition: *Gary Marlowe*

Ton: *Pascal Capitolin, Marc Parisotto*

Producer: *Nick Pastucha*

Produktion: *Christian Drewing,
Valerio B. Moser*

Redaktion: *Christian von Behr*

FSK: *ab 0 Jahren*

Prädikat: *wertvoll*

Verleih: *Tiberius Film GmbH*

Website: www.dassystemmilch.de

Genre: Dokumentarfilm

Pädagogische Empfehlung: ab 13 Jahren, ab 8. Klasse

Sprachfassung: deutsche Originalfassung mit Untertiteln

Unterrichtsfächer:

Biologie, Wirtschaft, Politik, Ethik, Philosophie, Arbeitslehre, Gesellschaftslehre, Sozialkunde, Naturwissenschaften

Themen:

Wirtschaft, Lebensmittel, Gesundheit, Produktion, Industrie, Handel, Ethik, Umweltschutz, Tierschutz, (Umwelt) Politik, Globalisierung, Konsum, Nord-Süd-Konflikt

Schulkinovorführung:

Bei Interesse an einer Schulvorführung wenden Sie sich bitte an Ihr lokales Kino oder an
24 Bilder Filmagentur · Boosstr. 6 · 81541 München
+49 (0) 89 / 44 23 27 6 – 0 · E-Mail: rkrieger@24-bilder.de

Impressum:

Herausgeber: © 2017, Tiberius Film GmbH, Leopoldstr. 53, 80802 München, info@tiberiusfilm.de

Autorin: Andrea Hailer, soukino, marketing@soukino.de

Dieses Schulmaterial darf für den individuellen Bedarf vervielfältigt werden.

Redaktion: Anja Scholz-Polisky, Tiberius Film GmbH · Gestaltung: Christian Fischer, Tiberius Film GmbH

Homepage: www.dassystemmilch.de



Inhalt

- S. 4 Zur Intention dieses Schulmaterials
- S. 5 Inhalt, filmische Umsetzung, pädagogische Anknüpfungspunkte
- S. 6 **Materialien für die Jahrgangsstufe 8 (Modul 1-3)**
- S. 6 **Modul 1 - Geografie und Wirtschaft:** Entwicklungsländer und ihre wirtschaftliche Verflechtung mit Europa
- S. 7 **Modul 2 - Wirtschaft und Geografie:** Handelsstrukturen in Afrika - Probleme, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten
- S. 8 **Modul 3 - Religion und Philosophie:** Umweltethik in der Enzyklika und philosophischen Texten
- S. 9 **Materialien für die Jahrgangsstufe 9 (Modul 4-7)**
- S. 9 **Modul 4 - Wirtschaft:** Wirtschaftswachstum, Produkt, Konsum in weltweiter Sicht
- S. 10 **Modul 5 - Wirtschaft:** „Die Milch macht`s“ - Marketing und Werbung in der Zeitentwicklung und für den Weltmarkt
- S. 10 **Modul 6 - Wirtschaft:** Intensive vs. extensive Landwirtschaft als ökonomisch erfolgreiche Konzepte
- S. 11 **Modul 7 - Wirtschaft:** Wirtschaftswachstum und Umweltschutz als relevante Größen
- S. 12 **Materialien für die Jahrgangsstufe 10 (Modul 8-14)**
- S. 12 **Modul 8 - Geografie:** Globale Herausforderungen als Planspiel
- S. 13 **Modul 9 - Wirtschaft, Geografie, Sozialkunde u.a.:** Die Balance von Ökologie und Ökonomie für eine verantwortungsvolle Entwicklung des globalen Standorts. Ein Planspiel „Tauschhandel“ und ein nachhaltiges „Milchprojekt“
- S. 15 **Modul 10 – Biologie:** Angewandte Biologie und Lebensmitteltechnik zur Verarbeitung unserer Nahrungsmittel
- S. 16 **Modul 11 - Biologie:** Extensive Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion auf dem Prüfstand
- S. 17 **Modul 12 - Religion, Philosophie und Biologie:** Das Verhältnis von Mensch und Nutztier in Bezug auf Forschungsethik und Tierethik
- S. 18 **Modul 13 - Politik und Ethik:** Aspekte der Ethik in der nationalen und internationalen Umweltpolitik und Subventionsmechanismen
- S. 19 **Modul 14 - Filmanalyse DAS SYSTEM MILCH**
- S. 21 **Anhang 1 - Filmanalyse** von Journalist Hans-Joachim Bittner
- S. 24 **Anhang 2 - Informationen** zum Regisseur Andreas Pichler, Presstext und Prädikatsgutachten der Filmbewertungsstelle FBW



Zur Intention dieses Schulmaterials

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

das vorliegende Schulmaterial gibt Anregungen und Möglichkeiten, den Dokumentarfilm DAS SYSTEM MILCH im Schulunterricht einzusetzen.

Im Mittelpunkt stehen folgende Themenkomplexe:

- Die Vielfalt landwirtschaftlicher Modelle auf verschiedenen Kontinenten
- Marktwirtschaftliche und ethische Fragen zu Umweltschutz und Tierwohl
- Die Entwicklung von Nahrungsmittelherstellung und Konsum
- Europapolitik und internationale Märkte in Zeiten der Globalisierung
- Film- und medienanalytischer Zugang zu den Themen

Der Film stellt durch seine Machart Fragestellungen in den Raum, die jeweils auf die Themenbereiche diverser Schulfächer und Jahrgangsstufen gespiegelt werden können, um nach Antworten zu suchen.

Durch vertiefende Texte, Aufgaben und Arbeitsanregungen kann man sich mit dem Thema „Milch“ und dem modernen Ernährungsmodell und seinen Zusammenhängen in vielen Facetten, Ebenen und unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen. Die Aufgaben sollen Sie, liebe Pädagoginnen und Pädagogen, unterstützen, Schülerinnen und Schüler zu Recherche und vertiefter Diskussion anzuregen, um auch eine Meinungsbildung zu ermöglichen. Schülerinnen und Schüler können in verschiedenen Modulen Zusammenhänge hinterfragen, wie etwa die ethischen Grundlagen von Nutztierhaltung, Mechanismen von Konsum oder Lebensmittelherstellung und Umweltschutz in Zeiten der Globalisierung.

Die Aufgaben müssen nicht vollständig oder chronologisch bearbeitet werden. Hier stehen Ihnen alle Möglichkeiten offen, je nach Zeitrahmen und thematischen Interessen für Ihren Unterricht die vorliegenden Module zu variieren. Im Rahmen von bilingualem Unterricht können die Aufgaben auch in den Fremdsprachenunterricht integriert werden. Wir haben bewusst auf eine Literaturliste und weiterführende Links verzichtet, weil die eigene Recherche im Vordergrund stehen soll sowie die Aktualität von Informationen für den Zeitpunkt der Bearbeitung relevant ist.

Wir wünschen interessante Gespräche, neue Erkenntnisse und gutes Gelingen bei der Arbeit mit DAS SYSTEM MILCH.



Inhalt

Als Kind hütete Andreas Pichler die Kühe der Bauernhöfe in den Bergen. Jetzt ist er Dokumentarfilmer und fragt sich: Wie hat sich das Milchgeschäft seitdem verändert und zu einem globalisierten Wirtschaftssystem entwickelt? In Europa werden im Jahr 200 Millionen Tonnen Milch und Milchpulver für den Weltmarkt produziert. Und der Markt explodiert immer weiter. „Das System Milch“ nimmt uns mit auf eine Recherchereise durch Dänemark, Deutschland, Italien, China und Senegal, auf der alle beteiligten Akteure und Akteurinnen besucht werden: Lobbyisten und Lobbyistinnen, Landwirte und Landwirtinnen biologischer und konventioneller Landwirtschaft, Politiker und Politikerinnen und jede Menge Kühe in unterschiedlichsten Lebensbedingungen. Dabei wird immer deutlicher, wer in diesem System gewinnt und wer verliert: Das schwächste Glied in der Kette sind direkt nach den Landwirten und Landwirtinnen die Kühe.

Zur filmischen Umsetzung von DAS SYSTEM MILCH

Mit Aufnahmen aus der Vogelperspektive und aus nächster Nähe entsteht ein allumfassender Blick auf das große Ganze ebenso wie auf Details. Wer verdient am Milchgeschäft? Wie wirken sich Freihandelsabkommen und wirtschaftliche Abhängigkeiten auf den Milchmarkt aus? Wie werden Konsumgewohnheiten der Menschen auf der ganzen Welt gesteuert und manipuliert? Welche Möglichkeiten hat ein einzelner Bauer, mit dem explodierenden Markt umzugehen? Für wen lohnt sich biologische Landwirtschaft? Industriestätten und Plenarsäle werden dabei visuell genauso ansprechend in Szene gesetzt wie jede einzelne Kuh, die im Film zu sehen ist. Der Film verzichtet auf reißerische Faktenschlacht und schockierende Bilder und ist trotzdem eine zutiefst bewegende Momentaufnahme unserer Konsumgewohnheiten und der Folgen für die die Umwelt und uns selbst.

Pädagogische Anknüpfungspunkte

Am Beispiel von Milch wird **Nahrungsmittelproduktion** im Film anschaulich erklärt und **kritisch reflektiert**. Auf eine ästhetisch ansprechende Art und Weise macht der Film uns deutlich: Es geht nicht darum, keine Milch mehr zu trinken, es geht darum, unseren **Konsum** zu reflektieren und die **Hintergründe und Auswirkungen auf die Zukunft** zu verstehen. Der Film regt Fragen zum Thema **Nahrungsmittelindustrie im Allgemeinen und Milch** im speziellen an. Kühe können eigentlich 20 Jahre alt werden, Milchkühe werden im Schnitt nur 5 Jahre alt. Woran liegt das? Was nehmen wir in Kauf, wenn wir versuchen wollen Kühe zu optimieren? Die Szenen im Film, in denen Genetik und Optimierung verhandelt werden, eröffnen eine **Diskussion zum Thema Forschungsethik, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit**. Welche Rolle spielt der chinesische Markt als neuer Akteur im System Milch? Welche Folgen hat die Milchproduktion für Länder des globalen Südens?



Materialien für die Jahrgangsstufe 8

Modul 1

Geografie und Wirtschaft: Entwicklungsländer und ihre wirtschaftliche Verflechtung mit Europa

Der Film stellt Armut und Reichtum gegenüber und zeigt verschiedene Standorte auf diversen Kontinenten mit unterschiedlichen Entwicklungsständen. Hier geht es auch um die Darstellung der Lebensqualität in Bezug auf den Entwicklungsstand, sowie um Gründe und Folgen des Nord-Süd-Gefälles, auch in Hinblick der historischen Entwicklung.

Aufgaben:

Untersucht Lebensstandard, Veränderung des wirtschaftlichen Warenkorb seit Nachkriegszeit in 10-Jahres Schritten (Europa und Deutschland), auch in Bezug auf die Entwicklung von Lohn und Kosten für Ernährung.

Erstellt ein Diagramm, in dem deutlich wird, wie sich in Deutschland das Verhältnis „Lohn - Lebensmittelkosten“ seit Kriegsende (Zweiter Weltkrieg) verändert hat.

Wie sehen die Merkmale und Folgen wirtschaftlicher Verflechtungen zwischen Europa und den Entwicklungsländern aus?

Stellt in einem Diagramm dar, wie die Handelsströme „Europa – Entwicklungsländer“ verlaufen.

Sprecht anschließend über die Abhängigkeiten und über Globalisierung.



Modul 2

Wirtschaft und Geografie: Handelsstrukturen in Afrika - Probleme, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten

Der Film zeigt die Auswirkungen des Welthandels und die besonderen Handelsstrukturen in Senegal. Verschiedene Protagonisten aus unterschiedlichen Bereichen kommen zu Wort.

Aufgaben:

Stellt in wenigen Sätzen die Situation der Milchwirtschaft im Senegal dar. Beschreibt die verschiedenen Gruppen und erläutert ihre Situation. Beachte auch die spezifischen Merkmale z.B. zu Klima und Infrastruktur:

Der Verbandsvorsitzende

Der Einzelhändler

Der Molkereibesitzer

Der Milchbauer

Wie kann eine Zukunftsprognose aussehen? Entwickle verschiedene Szenarien:

- bei Beibehaltung der derzeitigen Entwicklung (Weltmarkt/Globalisierung)
- bei stärkerer Subvention regionaler Strukturen

Welche Vorteile haben genossenschaftliche Strukturen in diesen Ländern und wie könnten sie durch westliche Industrienationen unterstützt werden?



Modul 3

Religion und Philosophie: Umweltethik in der Enzyklika und philosophischen Texten

Ist es moralisch vertretbar, sogenannte „Turbokühe“ mit immer kürzerer Lebenszeit zu züchten? Setzt euch mit eurer eigenen Beziehung von Natur, Mensch und Technik auseinander.

Papst Franziskus hat am 18.6.2015 die Enzyklika „Laudato Si“ vorgestellt. Themen sind globale Umweltprobleme, Klimawandel und religiös begründete Werte. Der Text richtet sich nicht nur an gläubige Katholiken, sondern an „alle Menschen guten Willens“. Der deutsche Philosoph Immanuel Kant setzte sich u.a. in der „Metaphysik der Sitten“ mit Tier- und Umweltschutz auseinander, ebenso wie der zeitgenössische Philosoph Hans Jonas u.a. in „Das Prinzip Verantwortung“.

Aufgaben:

Macht Euch vertraut mit den Ansätzen der Umweltethik.

Untersucht die Relevanz und ethischen Konsequenzen für die eigene Lebenswirklichkeit.

Macht Euch Gedanken, wie es bei Euren Großeltern war.

Wie könnte die Situation in 20 Jahren aussehen?

Welchen Zusammenhang seht Ihr zwischen Religion und Umweltschutz?

Was meint Papst Franziskus in der Enzyklika „Laudato Si“ mit der „ökologischen Umkehr“?

Wie kann ein Glaube Leitlinie sein, für das Überdenken des eigenen Handelns und einer eventuellen ökologischen Umkehr?

Welche „Regeln“ (Schöpfungsgeschichte) haben die verschiedenen Religionen im Umgang mit der Natur erlassen?

Was ist „richtiges Handeln“?

Umweltethik besteht im Wesentlichen aus zwei Perspektiven: Anthropozentrismus und Biozentrismus. Stellt diese zwei Sichtweisen in einer Zeichnung mit Symbolen und der Beziehung zueinander dar.

In welchen Bezug kann man die Philosophen Hans Jonas und Immanuel Kant setzen?



Materialien für die Jahrgangsstufe 9

Modul 4

Wirtschaft: Wirtschaftswachstum, Produkt, Konsum in weltweiter Sicht

Wir werfen einen Blick darauf, wie heute neue Konsumbedürfnisse entstehen, durch Werbung verbreitet werden und so zum Motor des Wirtschaftswachstums werden: Wirtschaftsexperten wünschen sich ein konstantes Wachstum vom 3% pro Jahr.

Aufgaben:

Welche Funktion hat das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen?

Was bedeutet Wirtschaftswachstum genau?

Welche Faktoren werden bei der Errechnung des Wirtschaftswachstums berücksichtigt und welche nicht? Bewerte und hinterfrage auch die Rolle der Umweltkosten.

Sichert ständiges Wirtschaftswachstum den Wohlstand?

Macht diesbezüglich eine Prognose für die Zukunft. Wie kann sich das Wirtschaftswachstum in 20 Jahren deutschlandweit bzw. weltweit entwickelt haben.

Schaut euch die Modelle „lokaler Direktvertriebs vs. globaler Weltvertrieb“ genauer an.

Beschreibt in jeweils 10 Sätzen die Vorteile und Nachteile.

Wie transparent sind die Investitionen westlicher Konzerne in z.B. Asien. Sucht ein global agierendes Unternehmen (z.B. Danone, Arla Foods) und versucht, die Wirtschaftszahlen zu recherchieren.

Was sind die Gefahren eines beständigen Wirtschaftswachstums?

Welche Möglichkeiten alternativen Wirtschaftens gibt es?



Modul 5

Wirtschaft: „Die Milch macht`s“ - Marketing und Werbung in der Zeitentwicklung und für den Weltmarkt

Der Film zeigt die Mechanismen, mit denen internationale Konzerne den Weltmarkt öffnen. Für die jeweiligen Kontinente und Zielgruppen werden spezielle Produkte entwickelt und durch spezifische Werbung und Botschaften vermittelt.

Aufgaben:

Stellt die Werbekampagnen in Amerika/Deutschland der 60er Jahre im Vergleich zu heute dar: Skizziert die dargestellten Werbebotschaften in ihrer Argumentation und Umsetzung über die zeitliche Entwicklung.

Analysiert die dargestellten Produkt- und Werbekampagnen für den Markt in Asien und Afrika: Skizziert die Produktentwicklung und Werbeansätze und stelle sie gegenüber.

Sprecht darüber und konzipiert „nachhaltige Werbung“, entwickelt einen **positiven Slogan**.

Modul 6

Wirtschaft: Intensive vs. extensive Landwirtschaft als ökonomisch erfolgreiche Konzepte

Im Film wird ein Landwirt aus Südtirol zur extensiven und intensiven Landwirtschaft interviewt. Im Zuge des Generationenwechsels wurde der Betrieb umgestellt und auch durch alternative Finanzierungsformen aufgebaut.

Aufgaben:

Diskutiert Vorteile, Nachteile und Zukunftstauglichkeit der beiden Konzepte.

Welche Wirkung hat das Geschäftsmodell des Südtiroler Landwirts auf seine Umgebung. Recherchiere und verfasse einen kurzen Text, welche Werte den Landwirt zum Handeln bewegen könnten.



Modul 7

Wirtschaft: Wirtschaftswachstum und Umweltschutz als relevante Größen

Im Film stellt sich immer wieder die Frage: Lassen sich Wirtschaftswachstum und Umweltschutz vereinen? Der Mechanismus der „Entkoppelung“ spielt hier eine große Rolle.

Aufgaben:

Was heißt „Entkoppelung“ in diesem Zusammenhang?

Recherchiert die „Green Growth“ Idee und beschreib diese in drei Sätzen.

Beschreib diese Idee in 10 Sätzen einem Grundschulkind. Was ist besonders wichtig?

Beschreib diese Idee in 10 Sätzen euren Großeltern. Was ist besonders wichtig?

Was bedeutet der sogenannte „ökologische Fußabdruck“ oder „ecological footprint“?

Vergleich die ökologischen „Foodprints“ der verschiedenen Länder und erstell eine „Hitliste“.

Beschreib den ökologischen Fußabdruck deines persönlichen Handelns und in deiner Familie. Reflektiere hierzu auch deinen persönlichen Konsum oder den Konsum deiner Familie.

Wie hängen moderne Lebensgewohnheiten und Umweltprobleme zusammen?

Betrachte auch hier besonders die Themen Ressourcenverbrauch und den Begriff „Wegwerfgesellschaft“.



Materialien für die Jahrgangsstufe 10

Modul 8

Geografie: Globale Herausforderungen als Planspiel

Der Film zeigt beispielhaft die Auswirkungen der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion auf die Klimaentwicklung. Die Notwendigkeit einer grenzüberschreitenden weltweiten Umweltpolitik angesichts des anthropogenen Treibhauseffekts wird immer offensichtlicher, ebenso wie ein Bewusstsein für die zunehmende internationale Verflechtung durch die Globalisierung.

Aufgaben:

Lost die Kontinente in Eurer Klasse aus, bildet Gruppen. Ernennet als Vertreter eine Sprecherin oder einen Sprecher eures Kontinentes. Bereitet in euren Kontinent-Gruppen Plädoyers vor und bildet einen Weltklimagipfel. Habt hier die besonderen Bedürfnisse, Herausforderungen und Risiken eures Kontinents im Auge. Seid Euch bewusst, dass wir alle auf EINER Erde leben, arbeitet friedlich und zukunftsorientiert.

Stellt die Dimensionen der Globalisierung in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kommunikation und Umwelt in Form einer Präsentation oder eines Mind Maps dar. Verwendet dafür Schlagzeilen, Screenshots aus Mediatheken oder eigene Schlagworte und Symbole.

Recherchiert zum Thema „Globaler Umweltschutz: Ursachen und Folgen weltweiter Umweltbelastungen am Beispiel des anthropogenen Treibhauseffekts“ und erstellt gemeinsam eine große Collage.

Welche Rückwirkungen, bezogen auf Deutschland, bringt die Globalisierung mit sich? Beachtet hier insbesondere die Entwicklung der Existenzgrundlagen von Landwirten und stellt unterschiedliche Wege und Möglichkeiten dar.



Modul 9

Wirtschaft, Geografie, Sozialkunde u.a.: Die Balance von Ökologie und Ökonomie für eine verantwortungsvolle Entwicklung des globalen Standorts. Ein Planspiel „Tauschhandel“ und ein nachhaltiges „Milchprojekt“

Der Film zeigt auf, dass die ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung sich gegenseitig bedingen. Milch-Produktion und Konsum beeinflussen die Lebenschancen die verschiedenen Teile der Weltbevölkerung bzw. künftiger Generationen. Die Entstehung weltweiter Märkte im Zuge der Globalisierung führt zur internationalen Verflechtung der Volkswirtschaften.

Aufgaben:

Der Milchmarkt in Europa wird im Film durch verschiedene Landwirtschaftsformen repräsentiert: Stellt in Kurzportraits die Modelle und Wirtschaftsweisen der verschiedenen Film-Protagonisten aus dem landwirtschaftlichen Bereich dar und zeigt auf, welche Werte, Ziele und Zukunftsperspektiven jeweils im Vordergrund stehen

- Alexander Agethler, Südtirol
- Martin Geiger, Deutschland
- Peder Mouritsen, Dänemark

Wie werden die Unterschiede in den Regionen der Weltmärkte im Film dargestellt?
Was sind Wohlstandindikatoren? Recherchiert und verfasst einen kurzen Text

Erstellt einen konkreten Plan mit Fallbeispielen, was verschiedene Gruppen zu einer nachhaltigen Entwicklung von Milch-Produktion und Konsum beitragen können.

- private Haushalte
- Unternehmen
- Genossenschaften
- Staat

Schätzt im Gespräch anhand ausgewählter Szenarien die Realisation und die Wachstumsfolgen ein.



a) Planspiel „Tauschhandel“

Nehmt ein „Handels“-Brettspiel zur Hilfe, z.B. eignet sich hier sehr gut „Siedler von Catan“ und spielt diesen Plan durch: Beim diesem Spiel gründen die Menschen Siedlungen. Das Land ist zum Glück reich an Rohstoffen. Die Bewohner legen Straßen an und bauen neue Siedlungen, aus denen schließlich Städte werden. Der Tauschhandel beherrscht das Geschehen. Von manchen Rohstoffen besitzt man reichlich, andere sind knapp. Erz gegen Wolle, Ziegel gegen Holz - getauscht wird ganz nach den aktuellen Bauvorhaben.

Aufgaben:

Wer erringt die Vorherrschaft auf Catan? Überlegt, wo Ihr gründet und tauscht die Rohstoffe mit cleverer Hand.

Wie verändert sich die Stimmung während des Spiels?

Welche Elemente und Mechanismen lassen sich in unsere heutige Gesellschaft übertragen?

Wäre Tauschhandel in der Jetzt-Zeit positiver? Begründet eure Position.

Recherchiert zu Regional-Währungen und sprecht über Vor-und Nachteile.

b) „Milchprojekt“

Seht euch euren oben ausgearbeiteten Plan einer nachhaltigen Entwicklung von Milch-Produktion und Konsum erneut an. Wie hat er sich verändert? Was muss angepasst werden?

Aufgaben:

Analysiert euren Entwurf aus wirtschaftlicher Sicht.

Gründet eine realistische und zukunftsfähige Initiative mit Logo, Konzept, Budgetierung und Zielen, die ihr in eurem Heimatort umgesetzt werden könnte.

Was kann Kommunikation zu einem Gelingen beitragen, gemäß dem Leitsatz „Tue Gutes und sprich darüber“. Nehmt die Vorteile der z.B. Imagewahrnehmung und der Vorbildfunktion in Euer Konzept auf.

Erstellt aussagekräftige Flugblätter, eine Pressemitteilung sowie einen Newsletter und einen Blog.

Akquiriert Partner aus der Wirtschaft, die euch finanziell, mit Wissen oder/und Kontakten und Netzwerken zur Verbreitung eures Plans helfen können.

Erstellt eine Pressedokumentation. Welche Pressevertreter haben Interesse? Versucht, den lokalen Radiosender oder die lokale Zeitung oder Stadtteilzeitung mit ins Boot zu holen.

Ziel ist eine Radiosendung über euer Milch-Projekt oder eine Schulausstellung für Schulgemeinschaft und Eltern.



Modul 10

Biologie: Angewandte Biologie und Lebensmitteltechnik zur Verarbeitung unserer Nahrungsmittel

Der Film stellt die stetig steigende Technisierung und Optimierung der Lebensmittelherstellung dar. Industrielle Milch wird durch viele Produktionsschritte umfassend verändert. Die immer größer werdenden Produktionsstraßen symbolisieren im Film auch eine Entfremdung von unserem Lebensmittel Milch.

Aufgaben:

Welche Rolle spielt die Biotechnologie im Hinblick auf das Nahrungsmittel Milch? Welche Prozesse werden in dem Film DAS SYSTEM MILCH dargestellt.

Seit der Steinzeit wird Milch konsumiert. Wie haben sich weltweit die Herstellung und Konservierungsmethoden (osmotischer Wasserentzug, Pasteurisierung) weltweit von Milchprodukten verändert, im Hinblick auf

- Steinzeit
- Mittelalter
- Jetzt-Zeit

Wie hängen Biotechnologie, Landwirtschaft und Medizin zusammen? Betrachtet hier auch die Rolle der genetischen Forschung.



Modul 11

Biologie: Extensive Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion auf dem Prüfstand

Im Film werden die umfangreichen Auswirkungen der industriellen Landwirtschaft dargestellt. Sowohl innerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe ist das relevant als auch in globaler Hinsicht.

Aufgaben:

Was bedeutet der Begriff „Ökobilanz“ und wie wird die Ökobilanz des Lebensmittels Milch bewertet? Welchen Einfluss haben die Herstellungsbedingungen?

Recherchiert den jährlichen Verbrauch verschiedener Milchprodukte und vergleicht die Ökobilanz.

Stellt zur Diskussion, wie die Ertragssteigerung durch Düngung (Nitratbelastung, Gülleüberfluss etc.) zu werten ist. Stellt Vorteile den Nachteilen gegenüber und gewichtet. Berücksichtigt hier auch die Umweltkosten und bewertet die Nachhaltigkeit der Modelle.



Modul 12

Religion, Philosophie und Biologie: Das Verhältnis von Mensch und Nutztier in Bezug auf Forschungsethik und Tierethik

Der Mensch und die Nutztiere. Dürfen wir das Wohl und Leben der Tiere unseren Zwecken unterordnen? Oder müssen wir Tiere auf die gleiche Weise moralisch berücksichtigen wie Menschen? Stellt Euch den Grundfragen der Tierethik.

Aufgaben:

Beschreibt die Beziehung von Mensch und Nutztier und nennt Beispiele filmischer Stilmittel.

Was heißt „Utilitarismus“?

Wie lässt sich Vernunftsmoral des Philosophen Immanuel Kant beschreiben?

Ein moralisches Verhältnis kann wie ein Vertragsverhältnis gesehen werden.
Erstellt einen Vertrag zwischen Mensch und Nutztier.

Teilt die Klasse in zwei Gruppen auf in Fürsprecher der Nutztiere und der Menschen. Ist euer Vertrag für alle vertretbar? Würde er von den Nutztieren unterschrieben?



Modul 13

Politik und Ethik: Aspekte der Ethik in der nationalen und internationalen Umweltpolitik und Subventionsmechanismen

Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) hat in einem Sondergutachten zu Umwelt und Ethik 1999 Ergebnisse aus internationalen Vergleichen zusammengefasst. Heute verbrauchen insbesondere Industrienationen durchschnittlich mehr Ressourcen als statistisch zur Verfügung ständen. Jährlich wird symbolisch in diesem Zusammenhang ein „Earth Overshoot Day“, ein „Welterschöpfungstag“ festgelegt.

Aufgaben:

Die Umweltpolitik macht deutlich, dass eine Einigkeit bezüglich eines erforderlichen Handelns nicht immer leicht ist. Wie könnte man dieses Sondergutachten in die JETZT- Zeit transportieren?

Bildet Gruppen, die die verschiedenen Parteien repräsentieren und versucht, eure Standpunkte dem jeweils anderen darzulegen und zu diskutieren.

Findet anschließend einen gemeinsamen Weg zum Wohle aller und in eine nachhaltige Zukunft. Beachtet hier insbesondere die Tatsache, dass Industrienationen einen überproportionalen Ressourcenverbrauch haben und diskutiert den Leitsatz „Wir verhalten uns so, als ob wir noch eine zweite Erde im Kofferraum hätten...“

Zum Thema „Lobbyismus“ – welche Gefahren und Chancen bestehen hier? Welche Kontrollmechanismen gibt es? Beschreibt die Darstellung der Lobbyarbeit im Film und die Funktionsweise in Gruppenarbeiten in schriftlicher Form. Tragt eure Ergebnisse in der Klasse vor, diskutiert darüber.

Was würdet Ihr an der Subventionspolitik Europas im Hinblick auf Milch ändern? Erstellt in der Klasse ein gemeinsames Schreiben an politische Vertreter. Sucht euch zehn Politiker, die sich für das Thema interessieren, verteilt gruppenweise Zuständigkeiten in der Klasse. Schickt diese Briefe (Post oder e-mail) los und bleibt dran, bis Ihr Antworten habt. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.

Versucht, einen Lokal- Politiker für einen Besuch in der Klasse zu gewinnen, der euch das Thema Subventionspolitik Europas im Hinblick auf Milch erklären kann.



Modul 14

DAS SYSTEM MILCH – eine Filmanalyse

DAS SYSTEM MILCH macht auf sehr emotionale Weise eine Reise um die Welt, um die Bedeutung des Systems zu erfassen. Wie wird erzählt? Welche Bilder werden geboten? Wie fasst der Film das System der Molkereiindustrie in Bilder und Worte?

Eine Filmanalyse des Journalisten Hans-Joachim Bittner findet ihr hierzu im Anhang

Aufgaben:

Nach dem Filmbesuch: Gespräch über erste Eindrücke

Wie würdest ihr den Film in einem Satz zusammenfassen?

Welches Grundgefühl hat euch nach dem Film bewegt?

Welche Szene oder Sequenz war für euch am einprägsamsten?

Welche Themenbereiche werden im Film abgedeckt und welche Protagonisten treten mit Film auf?

Filmanalyse:

Schreibt eine Filmanalyse von DAS SYSTEM MILCH über die formalen, filmsprachlichen und film-ästhetischen Besonderheiten. Nennt nach Möglichkeit jeweils passende Szenen und Sequenzen als Beispiel (1 - 2 Din A4 Seiten, 10-12 Pkt.).

Untersucht das Verhältnis von Bild, Ton und Wort, bewertet und reflektiert die mediale Darstellung.

Was macht die Ästhetik des Films aus?

Welche Haltung nimmt der Regisseur als Erzähler ein?

Welche Protagonisten hat der Regisseur für seinen Film gewählt? Für welche Position stehen sie jeweils?



Welche Schwerpunkte hatte die Presse- und Marketingkampagne zum Film? Recherchiert, wie der Film in der Öffentlichkeit (Print, Online, Funk, TV) wahrgenommen wurde, welche Unterstützer der Film hatte (Organisationen, Verbände, Parteien) und in welchen Regionen er eine besondere Aufmerksamkeit hatte.

Wie würdet ihr die Kampagne ergänzen? – nennt Beispiele.

Vergleicht Eure Filmanalyse mit dem Text von Hans-Joachim Bittner.



Filmanalyse von Journalist Hans-Joachim Bittner

Früher standen Kühe auf einer Weide

Dokumentation „Das System Milch“ zeigt Missstände im Handel mit dem weißen Lebenselixier auf

Von Hans-Joachim Bittner

Der Film schließt positiv. Mit Kühen auf einer grünen Wiese. Aber der Film ist nicht positiv. Nicht sein Inhalt. Das gibt das Thema nicht her. Der Film klärt auf. Er kann somit nicht positiv sein. Denn Wahrheiten sind auf dieser Erde meist nicht mehr positiv. Ein Landwirt, mitten in Deutschland, der mit seiner Gülle inzwischen mehr verdient als mit seiner Milch... – was kann in dieser Information positiv sein? Der preisgekrönte Autor Andreas Pichler aus Südtirol geht in seinem Film „Das System Milch“, untermalt von angenehm hektikfreier Kameraführung, der Frage nach, wie sich diese Entwicklung auf die Tiere, unsere Umwelt, die Politik und letztlich auf uns Menschen auswirkt. Er hat Industrielle, Bauern und Experten befragt – mit erschütternden Ergebnissen.

Das Bild zu Beginn trägt: Rinder fressen frisches Gras. Hier sind sie keine Klimakiller. Dazu hat sie der Mensch gemacht, in Massen in riesigen Ställen gehalten. Hochtechnologisiert. Die Kollegen draußen haben zweifelsfrei einen großen Vorteil auf ihrer Seite. Sie sehen ihre „natürliche“ Umgebung noch, dürfen Sonne und Regen gleichermaßen spüren. Vielen ihrer Artgenossen, sogenannten Hochleistungskühen, ist dieses Vergnügen nicht mehr gegönnt. Sie verbringen ihr ganzes Leben „im Haus“, stehen im Dreck, sind nur auf der Welt um Milch zu produzieren. Bestenfalls von Tag zu Tag mehr.

Die europäischen Bauern werden von den Großkonzernen gezwungen, immer mehr Milch zu produzieren. Doch die Molkereien, die Schnittstellen zwischen Bauern und Verbrauchern, drücken die Preise. 27 Cent Grundpreis pro Liter. 40 Cent wären mindestens nötig, sagt der schwäbische Landwirt, der wie seine Kollegen keinen Einfluss auf den Preis besitzt. Den geben die Konzerne vor. Die Bauern sollen immer mehr produzieren: Das hat zur Folge, dass nicht nur der Erzeuger immer mehr Stress hat, auch für die Tiere bedeutet dieser Druck enorme Strapazen. Normalerweise besitzt eine Kuh eine Lebenserwartung von 20 Jahren, unter dem Produktionsdruck werden die meisten keine fünf.

8000 Jahre Geschichte Mensch – Milch

Vor über 8000 Jahren begann die Geschichte der Menschen mit der Milch. Damals entdeckten die ersten Bauern, dass sie die Milch, mit denen die Kühe ihre Kälber säugten, selbst trinken könnten. In erster Linie, um über magere Zeiten zu kommen. Seitdem zieht sich die Milch als Lebenselixier durch Mythen und religiöse Schriften, sagt Regisseur Andreas Pichler, der mit angenehm ruhiger und tiefer Stimme kommentiert, in „Das System Milch“. Heute stellt sich kein Mensch mehr die Frage, warum Kühe Milch geben. Das ist zur Selbstverständlichkeit wie der



Apfel am Baum geworden. Doch das Verhältnis des Menschen zum Tier hat sich vor allem in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch verändert. Früher sei dieser Beruf reine Lust gewesen, sagt ein Bauer, heute geht es nur noch darum, irgendwie durch eine Krise nach der anderen zu kommen. Alles sei von der Ökonomie gesteuert. Die Landwirte würden lediglich auf einen neuen Flow warten, der vermutlich nie mehr kommt.

Es zählt nur noch das Geld. 100 Milliarden Euro werden in Europa jährlich mit Milchprodukten umgesetzt, 200 Millionen Tonnen Milch produziert, die Europäische Union gibt 45 Milliarden Euro für die Landwirtschaft aus. Ohne die Subventionen gebe es kaum noch Milchbauern. Am Ende des Jahres bleibt genau das Geld von der EU übrig. Ein irrer Kreislauf, der längst aus den Fugen geraten ist, ein Teufelskreis. Denn: Würde der Literpreis nur um sieben Cent erhöht – für den einzelnen Verbraucher nichts –, könnte der Bauer ohne Zuschuss wirtschaften. Und der Steuerzahler würde sich letztlich viel Geld sparen.

China hat die Milch entdeckt

Die Industrie gibt den Takt vor. Wachstum über alles. Wer sich nicht weiterentwickelt, stirbt, sagt ein Konzern-Gründer in China. Wer nicht wächst stagniert und bekommt ein Problem. Seit seine 1,3 Milliarden Landsleute im Reich der Mitte die Milch „entdeckten“, ist der Markt explodiert. Rund um den gefragten Rohstoff Milch ist ein knallharter Handel entstanden. In Dänemark gab es früher 37.000 Landwirte, die mit ihren Tieren 5,5 Milliarden Liter Milch im Jahr erzeugten, heute gibt es noch 3.500 Bauern – die auf die gleiche Menge kommen. Der Weltmarkt verlange diesen massiven Strukturwandel.

Für Landwirte mit 100 Kühen und mehr ist es nicht mehr möglich, die Tiere auf die Weide zu bringen. Raustreiben, reinholen, die verschmutzten, oft weiten Wege, die gereinigt werden müssen – die Weidehaltung ist vielerorts eingeschlafen. Freilich wäre es draußen besser, hundertprozentig, sagt ein Betroffener. Da gebe es nichts zu diskutieren. Doch er fühlt sich, als ob er nur noch für die Krafffutterindustrie und die Nahrungsmittelkonzerne arbeitet. Er selbst bleibe dabei auf der Strecke. Von den ursprünglich aus sozialen Aspekten heraus genossenschaftlich gegründeten Molkereien sei heute nichts mehr in dieser Richtung zu spüren. In Afrika verhindert die „Überschwemmung“ von Milchpulver, dass sich die kleinen Landbauern entwickeln können. Die Überproduktion des Westens wird in den großen Kontinent geliefert, viel zu viel, zu billig, portionsweise abgepackt. Die Musik, die Filmemacher Pichler gewählt hat, gerade in dramatischen Momenten, in Szenen, die höchst alarmierend wirken, passt perfekt. Er wird nie laut, macht ruhig und sachlich auf die Probleme aufmerksam und unterstreicht damit seine Glaubwürdigkeit. Das Auge des Betrachters wird nicht überstrapaziert, darf auf vielen großartigen Bildern verweilen. Hektik könnte bei diesem Thema ohnehin niemand brauchen.

Kleiner Lichtblick

Bei all dem Desaster gibt es kleine Lichtblicke: Ein Biobauer in Mals, Südtirol. Ein paar Kühe, die täglich raus und frisches Gras fressen dürfen – aus einer Erde, die ihr Besitzer selbst aus der Gülle „hergestellt“ hat. Erde, die wie frischer Waldboden duftet, milliardenschwer mit Mikroorganismen bestückt. Wir müssen wieder runter vom Traktor und die Erde verstehen, sagt der Landwirt. Denn darin liege das ganze Geheimnis einer ökologischen Landwirtschaft. Er sieht



seine Arbeit als Lebensmodell, produziert weniger, hat dadurch weniger Kosten, verarbeitet seine Milch selbst zu schmackhaftem Käse, bietet gleichbleibend hohe Qualität als Direktvermarkter in der Region. „Ein Verkauf über 200 Kilometer hinaus macht ökologisch keinen Sinn“.

Hochleistungskühe haben mit den Tieren von früher nicht mehr viel gemein. Zweckoptimiert für die Milchproduktion gezüchtet, fast ständig schwanger, um nicht zu verfetten und für den nötigen Nachwuchs zu sorgen – wer es nicht mehr bringt, muss „gehen“, besitzt keine Existenzberechtigung. Männliche Kälber ohnehin nicht. Sie wandern zum Mastbetrieb oder werden sofort getötet. „Wir sind leider noch nicht soweit, die Geburt von männlichen Kälbern gänzlich auszuschließen. Doch es wird kommen“, sagt ein Großbauer und offenbart, wie sehr bereits alles – für den Profit, das Geschäft – aus dem Gleichgewicht geraten ist. Die genetische Leistungsshow geht weiter, Kühe als lebende Kraftwerke, die pro Tag 20.000 Liter Blut durch ihre Euter pumpen müssen, um „leistungsgerecht“ zu bleiben. Die Kuh, ein fantastisches Lebewesen, das aus – für den Menschen wertlosem – Gras hochwertige Proteine macht, wird bis in die letzte Faser ausgebeutet. Letztlich Tierquälerei für ein Produkt, dessen Gesundheitswirkung auf Erwachsene immer mehr umstritten ist.

Ist Milch überhaupt gesund?

Für die Futtermittel-Produktion werden in Südamerika die Regenwälder gerodet. Europa importiert durch den Soja-Kauf riesige Mengen Stickstoff, der auf unseren Feldern landet – diese Emissionen muss der Boden erst einmal verdauen, sagt ein Experte im Film. Im menschlichen Körper wird das Nitrat, welches sich dadurch im Grundwasser befindet, zu Nitrit umgewandelt. Das wiederum verhindert den Sauerstofftransport und steht im Verdacht, Krebs zu verursachen. In jedem dritten deutschen Brunnen werden zu hohe Nitratwerte gemessen. Milch ist wachstumsfördernd: Gut für Kinder, heißt es. Für Erwachsene nicht unbedingt, denn auch zu schnelles Zellenwachstum fördert die Entstehung von Krebs. Es müsse eine Mengeneempfehlung geben, zwei Portionen Milchprodukte würden sicher niemandem schaden, sagt ein Experte. Gleichwohl wirft der Film die Frage auf, ob Milch überhaupt so gesund ist, wie uns von der Industrie immer wieder weis(s)gemacht wird.

Bleibt das Bild von der Idylle der schwarz-weißen Kuh auf einer saftig grünen Wiese. Ist es nahezu vollständig und für immer Alltagsbild verschwunden? Der Mensch hat vergessen, dass es sich um Lebewesen handelt, mit Schmerzempfinden und noch so viel mehr. Die Hemmschwelle ist längst überschritten. Das Rind wird als „Abfallprodukt“ betitelt, wenn es zu lange dauert, bis sie Milch geben kann. Es ist ein trauriges Geschäft geworden.

Fazit: Das ganze System setzt die Bauern unter Druck, ruiniert die Umwelt und führt die Kuhzucht ad absurdum. Dennoch wird immer noch mehr Milch produziert, weil die Konzerne das fordern, um den Preis niedrig zu halten. Das wiederum zerstört die Existenz der Landwirte.



ANHANG 2:

Informationen zum Regisseur Andreas Pichler, Presstext und Prädikatsgutachten der Filmbewertungsstelle FBW

Andreas Pichler über seine Beweggründe, den Film DAS SYSTEM MILCH zu machen

„Ich wollte mich schon länger mit dem Thema Lebensmittel und unsere Art, sie zu produzieren beschäftigen. Zum Thema Milch kamen wir im Gespräch mit einem der Produzenten. Mein Anliegen war es dann, das ganze absurde System, diese skandalösen globalen Zusammenhänge aufzuzeigen, die niemand bei einem so scheinbar so banalen und "unschuldigen" Produkt wie Milch vermutet.“

Andreas Pichler

Directors Statement:

Nicht nur in Europa, auch in China ist Milch angesagter denn je und ein Riesengeschäft. Aus dem einst romantisierten, unschuldig anmutenden Naturprodukt ist längst ein global vermarktetes Industrieprodukt geworden. Für die Top-Player am Markt geht es dabei um Milliardensummen. Immer neue Zielgruppen werden ins Visier der Marketingstrategen genommen. Nachhaltigkeit und Rücksicht auf lokale Produktionsweisen spielen dabei keine Rolle. Milch steht sinnbildlich für unser globales Streben nach Wachstum und den Wahnsinn industrieller Nahrungsmittelproduktion. Der Film beleuchtet, auf wessen Kosten riesige Mengen Milch produziert werden und ob das mit hohen Milliardenbeträgen subventionierte System überhaupt zu halten ist. Von Dänemark und Deutschland bis nach Italien, vom kleinen Biobauern bis zur Mega-Milchfabrik in China, Wissenschaftler, EU-Politiker, Lobbyverbänden und sogar Viehzüchter in Senegal – sie alle sind Teil eines global zusammenhängenden Milchsystems: als Gewinner und als Verlierer. Die treibende Kraft entsteht aus den Interessen der Großkonzerne. In ihrer auf permanentes Wachstum ausgerichteten Logik geben sie den Takt vor, bestimmen die Preise und versorgen bereits gewonnene Konsumenten mit immer neuen Produkten. Die meisten Bauern folgen diesem Diktat und vergrößern sich ständig. Wer das nicht schafft, bleibt auf der Strecke. Leitragend ist auch unsere Umwelt. Jeder Liter Milch bedeutet automatisch drei Liter Gülle. Wohin damit? Ist es moralisch vertretbar, Turbokühe mit immer kürzerer Lebenszeit zu züchten, obwohl die Milch gar nicht so gesund für uns Menschen ist, wie die Industrie es immer behauptet? Der Film deckt die globalen Zusammenhänge auf verblüffende Weise auf, von Europa bis nach Afrika und China. Es geht um unseren Lebensraum, um die Landschaft, um das soziale Gefüge, um unsere Gesundheit und die der zukünftigen Generationen. Am Beispiel Milch lässt sich gut darstellen, welches Modell von Landwirtschaft wir in Zukunft haben wollen. Und auch, welche Alternativen es bereits gibt und wie wir es anders und besser machen können.



Kurzbiografie und Filmografie Andreas Pichler

Geboren in der zweisprachigen Stadt Bozen (Italien) hat Andreas Pichler an der Universität Berlin und Bologna Philosophie und Theaterwissenschaften studiert. Pichler arbeitet als Regisseur und Autor von Dokumentarfilmen in Italien und Deutschland. Er beschäftigt sich mit sozialen und politischen Themen. Die meisten seiner Filme sind europäische Koproduktionen und liefen preisgekrönt auf zahlreichen internationalen Festivals. Seit einigen Jahren ist Andreas Pichler auch als Produzent für die Firmen Miramonte Film und Echo Film aktiv. Er betreut Master-Klassen und übt Lehrtätigkeiten an diversen Hochschulen aus.

- 2017 „DAS SYSTEM MILCH“ (90 min),
Kino Dokumentarfilm (Kino Release 21.9.2017) Horizonte Preis beim FSFF.
- 2014 „EUROPE FOR SALE“ (72/52min, I/F)
TV-Dokumentarfilm (ARTE France, RAI Cinema, RSI),
Deutsch-Französischer Journalisten Preis.
- 2012 „DAS VENEDIG PRINZIP“ (82 min, I/D/A)
Kino-Dokumentarfilm, Kino Auswertung in Deutschland, Österreich, Canada, Italien,
Taiwan; über 40 Festivalteilnahmen weltweit.
- 2011 „DIE LITHIUM REVOLUTION“ (52min, D/Esp),
TV-Dokumentarfilm (WDR/ARTE, Filmstiftung NRW), Quandt Medien Preis.
- 2008 „DER PFAD DES KRIEGER“ (86min, D/CH/I),
Kino-Dokumentarfilm Kinovertrieb in der Schweiz/Italien/Bolivien,
Nominierung Adolf Grimme-Preis.



Informationen der Filmbewertungsstelle FBW

FBW-Pressetext

„Die Milch macht's!“ Fast jeder kennt den berühmten Werbespruch, der in den 1980er Jahren dafür sorgen sollte, den Milchkonsum in Deutschland deutlich zu erhöhen. Heutzutage ist Milch vor allem eines: eine riesige Industrie, die von großen Playern in Europa dominiert wird und die für immer stärkeren Druck bei den produzierenden Milchbetrieben sorgt. Am Ende der Kette steht der Konsument, der möglichst wenig bezahlen möchte, aber gesteigerten Wert auf beste Qualität legt. Aber wie genau funktioniert nun dieses „System Milch“? Der Filmemacher Andreas Pichler begibt sich in seinem Dokumentarfilm auf die Suche nach der Beantwortung dieser Frage. Er besucht Milchgroßbauern in Deutschland und Dänemark, einen Biobauernhof in Tirol, stattet den großen Milchunternehmen sowie den Lobbyisten in Brüssel einen Besuch ab und reist sogar bis nach China - einem Land, das sich gerade aufmacht, die bisher verpönte Milch immer mehr in den Ernährungsplan zu integrieren - und in den Senegal. Pichler nimmt sich Zeit für die Gespräche mit allen Beteiligten und lässt unaufgeregt und unkommentiert Aussage neben Aussage stehen. Die Botschaft ist dennoch klar und eindrucksvoll: Die sich nach unten weiter drehende Preisdumping-Spirale ruiniert kleine Betriebe, ist eine Qual für die Nutztiere und bringt nur den großen Konzernen einen Gewinn, wobei der Gedanke an Nachhaltigkeit dabei untergeht. Grimme-Preisträger Pichler zeigt auch Auswege aus diesem System, wie zum Beispiel bei Bio-Bauernhöfen. DAS SYSTEM MILCH liefert mit seiner Vielzahl an interessanten Informationen einen wichtigen Denkanstoß zu einem hochaktuellen Thema.

FBW Jury-Begründung: Prädikat wertvoll

Andreas Pichler zeigt in seiner Dokumentation, wie komplex und global das Geschäft mit der Milch inzwischen geworden ist. Dabei beeindruckt, auf wie vielen Ebenen er das System Milch beschreibt und dabei auch kritisch hinterfragt. Er ist nach China und in den Senegal gefahren, um zu zeigen, welche Auswirkungen dort die europäische Milchproduktion hat. Dabei beschreibt er Absurditäten wie jene, dass deutsche Milchgenossenschaften in riesigen Molkereien in China investieren und so dabei mithelfen, eine Konkurrenz für die deutschen Milchbauern zu schaffen, deren Interessen sie eigentlich vertreten müssten. Andreas Pichler hat eine immense Rechercharbeit geleistet und es ist ihm gelungen, für alle Aspekte des Milchgeschäfts Gesprächspartner vor die Kamera zu bekommen, die kompetent und zum Teil sehr offen auf seine Fragen antworten. Da ist es dann kaum zu vermeiden, wenn sein Film zu einem Großteil aus sprechenden Köpfen besteht. Doch der Film ist immer dann am besten, wenn es ihm gelingt, mit Bildern zu erzählen. Etwa wenn er im Senegal Kühe direkt unter einem Werbeplakat für aus Europa importiertes Milchpulver zeigt. Oder wenn in China Milch wie ein teures Lifestyle-Produkt verpackt und beworben wird. Der Film stellt Milchproduzenten vor, die einen alternativen Weg gehen und etwa ihren eigenen Käse machen. Er ist aber auch zu Gast bei einem der größten Milchkonzerne der Welt in den Niederlanden, wo ein leitender Angestellter stolz die große Produktpalette vorstellt, mit der Milch international vermarktet wird. Andreas Pichler arbeitet sorgfältig, geht sehr ins Detail und bei der Überfülle an Informationen kann es



nach Ansicht der Jury manchmal etwas mühsam für die Zuschauer werden, ihm über die 96 Minuten des Films zu folgen. Doch sein Film ist auch gespickt mit Kernsätzen, die immer wieder die Probleme des Systems Milch auf den Punkt bringen: Wenn da eine Milchbäuerin sagt, sie würde mehr Geld „mit Gülle als mit Milch“ machen, macht dies die Mechanismen dieser Branche deutlich.

